

Unsere Leser Detektive!

KOMMISSAR MAIGRET JAGT VERBRECHER

nach Georges Simenon

Lösung der 3. Aufgabe:

Der Fall vom Boulevard Beaumarchais. (Aus A-Z-Nummer 18.)

Ich nehme an, daß Sie lieber sehen, wenn ich Ihre Schwägerin nicht hereinrufe?

Voivin weinte, vielleicht ebenso sehr aus Scham als aus Schmerz, und Maigret zog es jetzt vor, im Auf- und Abgehen zu sprechen und zu vermeiden, ihn anzusehen.

"Wenn ich mich irre, greifen Sie eh... Aber ich glaube nicht, daß ich mich irre. Reisen Sie von Zeit zu Zeit nach Antwerpen?"

"Jawohl."
"Das habe ich mir gedacht... Nach Antwerpen und nach Amsterdam, wo die hauptsächlichsten Diamantbörsen sind. Dort konnten Sie sich leichter als in Frankreich und mit weniger Risiko ein gewisses Quantum Digitalin verschaffen."

"Ich habe Durst!" wimmerte Voivin.
Und er war so demütig, daß Maigret sich genierte, eine Flasche mit Cognac aus dem Wandschrank holte und dem Makler ein Glas einschenkte.

Robespierre und die Frauen

Märtyrerkrone haben, und also geschah es, daß eines Tages ein Mädchen bei ihm eindrang, unter dessen Kleide zwei Taschenmesser gefunden wurden. Selbstverständlich war Maximilian Robespierre vorsichtiger als Marat, der sich arglos seiner Mörderin ausgeliefert hatte. Robespierres "Mörderin" wurde, als sie nach ihm fragte, sofort festgenommen. Und als sie auf die Frage, was sie von Robespierre wollte, antwortete: sie habe einmal wissen wollen, wie ein Tyrann aussähe, war ihr Schicksal entschieden. Robespierre hatte nun sein Attentat, sein Ruhm wuchs, und mit seiner Attentäterin, einer Papierfabrikantenstochter namens Cécilie Renault, starb eine ganze Gruppe von Menschen auf dem Schafott, die man geschickterweise als die übrigen Mitglieder der Verschwörung bezeichnete.

Robespierres Verhältnis zu den Frauen hatte damit seinen Abschluß gefunden. Denn natürlich heiratete er die Tischlerstochter nicht. Als die Zeiten endlich "ruhig" wurden, war Maximilian Robespierre tot. Die Arbeiter, die ihn einst als den "Unbestechlichen" verehrt hatten, weigerten sich, ihm am 9. Thermidor 1794 zu Hilfe zu kommen. Seinen Freunden, die in die Vorstädte von Paris liefen, um die Arbeiter zu mobilisieren, aber riefen sie, mit nicht geringem Rechte, zu: "Wir sterben vor Hunger und Ihr glaubt, uns mit Hinrichtungen zu ernähren!"

"Sie sind von Natur aus schon nicht froh gestimmt... Sie heiraten ein junges Mädchen, und im ersten Jahre Ihrer Ehe bereits altert eine Operation dasselbe mit einem Male um Jahre... Sie arbeiten weiter ohne Lust, gewissenhaft, wie Sie alle Dinge tun, und in einem gegebenen Augenblick haben Sie eine Herzschwäche..."

"Es war nicht schlimm."
"Das tut nichts... Nun, da kommt Ihre Schwägerin in Ihr Haus, und plötzlich entdecken Sie die Jugend und die Lebensfreude... Sie lieben! Sie lieben, wie ein Wahnsinniger. Sie achten das gegebene Wort zu sehr, um Ihre Frau zu verlassen und ein neues Leben zu beginnen. Sie sind ein Schwächling, ein Feigling, möchte ich sagen. An dem Tag, wo Sie Ihre Frau überrascht, tun Sie nichts."

"Ich möchte wissen, was Sie an meiner Stelle getan hätten."

"Das hat nichts zu sagen... Das Leben am Boulevard Beaumarchais wird eine tägliche Marter... Wenn Sie unfähig sind, Ihre Frau zu verlassen, noch viel weniger können Sie auf Ihre Schwägerin verzichten."

"Das ist wahr!"
"Sie sind einer dieser Schwächlinge, die Katastrophen provozieren. Ich verstehe mich... Ja, Sie gehören zu denjenigen, die aus Angst vor der Einsamkeit es fertig bringen, eine Menge Menschen mit sich in den Tod zu treiben... Da das unmöglich ist, dachten Sie, alle drei zu sterben, das erklärt sich aus dem großen Quantum Gift."

"Wie konnten Sie das erraten?"
"Bis hierher war es einfach... Es ist der Tod Ihrer Frau, ihr Tod allein, den ich mir nicht erklären kann... Aber Sie gaben mir selber die Erklärung dafür... Ich komme darauf... Vor allem müssen Sie zugeben, daß Sie wenigstens zweimal sozusagen eine Generalprobe veranstaltet haben, das heißt, Sie haben kleine Dosen Digitalin in die Speisen getan, wodurch Sie alle krank wurden."

"Ich wollte wissen..."
"So ist es!... Sie hatten Angst... Sie waren nicht entschlossen, zu sterben... Und Sie wollten sich mit geringen Dosen überzeugen. Für das Uebrige hat Ihre Antwort auf eine meiner letzten Fragen mich aufgeklärt... Ihre Frau überwachte all Ihr Tun, stöberte in allen Ecken der Wohnung, sogar in Ihren Schuhen... Wo konnten Sie unter diesen Umständen das Gift verbergen? Und welche Arznei nahmen Sie für sich selber?"

Bleich hob Voivin stumm die Augen.
"Von diesem Augenblick an verkettet sich alles. Das Digitalin verbirgt sich unter der harmlosen Etikette „Bicarbonate de Soude"... Und Sie hätten noch wo-

chenlang, ja monatelang gezögert, wenn..."
"Ich glaube, ich hätte es nie tun können," ächzte der Makler.

"Das tut nichts zur Sache. Sie hätten jedenfalls lange gezögert, wenn der Unfall nicht geschehen wäre. Ein Klient schenkt Ihnen einen Hasen... Ihre kränkliche Frau verdaut schlecht, sucht in der Hausapotheke, findet das 'Bicarbonate de Soude' und tut einen Teelöffel voll in ein Glas..."

Voivin verbarg seine Gesicht mit beiden Händen.

"Das ist alles!" schließt Maigret, und öffnet weit das Fenster... Sagen Sie mal... Im Nebenzimmer ist eine Toilette. Gehen Sie hinüber, bevor ich Ihre Schwägerin hereinrufe."

Ein Gericht für die Ferien

Die frohe Zeit der Ferien ist da; die Kinder haben Bücher und Hefte in einer Ecke verstaut und reisen, wenn sie Glück haben, auf das grüne Land oder an den Strand um Luft und Sonne zu genießen. Die Sonne bräunt ihren Körper, die Bewegung im Freien regt ihren Appetit an.

Aber da stellt sich für die Mutter, wenn der Zufall sie in einen verlorenen Winkel verschlagen hat, manches Problem. Essen muß auf den Tisch kommen, aber auf dem Dorf ist Fleisch nicht leicht zu haben.

Dafür gibt es Obst, Gemüse und Geflügel in Hülle und Fülle, und da muß man zugreifen und Gerichte zusammenstellen, die im Dorfe zu beschaffen sind:

Hühnchensuppe:

Für je zwei Personen 1 Hähnchen. Wasser ans Feuer setzen; Füße, Leber, Magen, Hals des Geflügels wird gut gereinigt im heißen Wasser und hinein gelegt. Man tue ebenfalls Zellerie, eine Petersilienwurzel, 1 Zwiebel, 1 Möhre, alles klein geschnitten, mit 2 Kartoffeln hinzu. Pfeffer, Salz, ein halbes Lorbeerblatt und Thymian. Kochen lassen, bis das Gemüse gar ist. Jetzt entfernt man die Geflügelteile und siebt die Suppe. Eine halbe Stunde vor dem Anrichten werden die Hähnchenhälften in die Suppe gelegt (½ Liter pro Person) und 20 bis 30 Minuten kochen gelassen. Im Suppentopf werden 2 Eigelb mit einem großen Stück Solo gemischt, ein Suppenlöffel kaltes Wasser und gehackte Petersilie. Die Suppe in den Suppentopf schütten mit den Hähnchen. Man nimmt dazu noch Brotschnitte, mit Solo gestrichen.

Ein Semoulu pudding und viel Obst vervollständigt diese Mahlzeit, die niemand stehen läßt.